

Emslandlager dürfen nicht in Vergessenheit geraten

Aktionskomitee stellte in Börgermoor Informationstafel auf

Papenburg. — „Nie wieder Faschismus!“ Unter diesem Motto stellte das Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager e. V. (DIZ) am 1. September anlässlich des 47. Jahrestages des Beginns des zweiten Weltkrieges auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Börgermoor eine Informationstafel auf. Sie soll an die „Unmenschlichkeit im Nationalsozialismus“ erinnern.

Im Rahmen einer Gedenkfeier wurde das Gedicht „Drei Minuten Gehör“ von Kurt Tucholsky vorgetragen, das entschieden vor jeder Art des Faschismus warnt. Der erste Vorsitzende des DIZ, Prof. Dr. Werner Bolt, verurteilte in seiner Rede, daß eine vom Aktionskomitee im Jahre 1984 aufgestellte Informationstafel von Unbekannten zerstört wurde.

Zum Schluß der kurzen Feierlichkeiten trugen einige Jugendliche das im KZ Börgermoor entstandene Widerstandslied „Die Moorsoldaten“ vor. Ursprünglich stand auch die Rede eines ehemaligen KZ-Häftlings auf dem Programm, der allerdings aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnte.

Das Aktionskomitee Emslandlager e. V. warnt in einer Presseerklärung davor, die Konzentrationslager im Emsland in Vergessenheit geraten zu lassen: Das Lager Börgermoor war das erste von insgesamt 15 Lagern, die die Nationalsozialisten von den Gefangenen selbst im Emsland bauen ließen. Der Bau begann im Juni 1933. Etwa 1000 Menschen sollten hier eingesperrt werden. In zwei Baracken des dem preußischen Staat gehörenden Wirtschaftshofes wurden zunächst 100 politische Gefangene, größtenteils handwerklich ausgebildete Männer, untergebracht und zum weiteren Ausbau des Lagers eingesetzt.

Bereits Anfang August war die ca. 500 m lange Zufahrtsstraße zum Lager fertiggestellt, das etwa vier ha große Lagergelände hergerichtet, zehn Baracken für je 100 Gefangene aufgebaut und der Gefangenenbereich des Lagers vierfach umzäunt. Die Bewachung erfolgte durch Angehörige der SA und SS. Mord und Mißhandlungen gehörten zum Lageralltag.

Der Zweck der Emslandlager bestand im Einsatz der Häftlinge als Zwangsarbeiter zur Kultivierung der Moore.

Dabei wurde bewußt auf Maschinen verzichtet, um die Häftlinge durch den Torfabau mit der Hand zu schinden. In den 15 Lagern starben weit über 17 000 Menschen.

Daß diese Tatsachen über die Emslandlager nicht der Verdrängnis unterliegen und in Vergessenheit geraten, ist auch der Initiative von Privatpersonen zu verdanken.

Eine Papenburger Gruppe entwickelte die Konzeption für ein Zentrum, das nicht nur Gedenkstätte sein, sondern vor allem der Information und politischen Bildung dienen sollte. So wurde im April 1981 das „Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum e. v.“ mit Sitz in Papenburg gegründet.

EZ
6.9.86

Mahnmal beschmiert

Börgermoor. — Nach Auskunft der Kripo Papenburg beschmierten „unbekannte“ Täter, das erst am 1. September aufgestellte Mahnmal in Börgermoor. Die Gedenktafel an die ehemaligen Inhaftierten der Konzentrationslager im Emsland wurde völlig mit grüner Farbe übergetüncht.



UM AN DIE Unmenschlichkeit eines Stückes deutscher Geschichte zu erinnern, stellte das Aktionskomitee Emslandlager e. V. anlässlich des 47. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkrieges auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Börgermoor diese Informationstafel auf.

Ems - Zeitung 5.9.86